

ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΠΑΙΔΕΙΑΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ  
ΠΟΛΙΤΙΣΜΟΥ ΚΑΙ ΑΘΛΗΤΙΣΜΟΥ  
**ΚΡΑΤΙΚΟ ΠΙΣΤΟΠΟΙΗΤΙΚΟ ΓΛΩΣΣΟΜΑΘΕΙΑΣ**



**Griechisches Staatszertifikat – Deutsch**  
**NIVEAU C1**  
**PHASE 4: Mündlicher Ausdruck und Sprachmittlung**  
**Aufgabenstellung**  
**M a i 2 0 1 3**

**AUFGABE 1: MONOLOG**

**AUFGABE 1.1: Ausland oder nicht?**

Prüfer an Kandidat A:

Ihr Partner / Ihre Partnerin hat die Möglichkeit, im Ausland / in Deutschland zu arbeiten / zu studieren. Er / Sie ist sich aber unsicher, ob er / sie das Angebot annehmen soll, und fragt Sie nach Ihrer Meinung. Was raten Sie ihm / ihr?

Prüfer an Kandidat B:

Würden Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin, der / die im Ausland / in Deutschland arbeiten / studieren will, dorthin begleiten? Welche Probleme könnten sich für Sie ergeben?

**AUFGABE 1.2: Wahlrecht**

Prüfer an Kandidat A:

Warum darf man erst mit 18 Jahren wählen? Viele Jugendliche haben schon viel früher eine eigene politische Meinung. Sollte man das Wahlalter auf z.B. 16 Jahre herabsetzen? Warum (nicht)?

Prüfer an Kandidat B:

Die Menschen werden immer älter. Deshalb nehmen auch die Alterskrankheiten zu. Sollte man das Wahlalter nach oben begrenzen, z.B. auf 75 oder 80 Jahre? Warum (nicht)?

**AUFGABE 1.3: Gesundes Essen?**

Prüfer an Kandidat A:

Alles, was schmeckt, ist ungesund. Wie ernähren Sie sich? Lieber gut oder lieber gesund? Warum?

Prüfer an Kandidat B:

Fasten, also wenig oder eine Zeitlang gar nichts essen, ist wieder modern. Manche machen das aus religiösen Gründen, andere, um sich selbst besser kennenzulernen. Haben Sie auch schon mal gefastet? Halten Sie das für sinnvoll? Warum (nicht)?

**AUFGABE 1.4: Auto**Prüfer an Kandidat A:

Haben Sie ein Auto? Unter welchen Gesichtspunkten haben Sie es gekauft? / Unter welchen Gesichtspunkten würden Sie ein Auto kaufen? Also: Was ist Ihnen wichtig an einem Auto?

Prüfer an Kandidat B:

In den meisten Autos sitzt nur der Fahrer, dabei wird Autofahren immer teurer. Was halten Sie von Fahrgemeinschaften? Welche Vorteile haben sie, welche Nachteile? Für wen kommt eine Fahrgemeinschaft in Frage? Für Sie auch? Warum (nicht)?

**AUFGABE 1.5: Soziale Netzwerke**Prüfer an Kandidat A:

Wie sozial sind Netzwerke wirklich? Welche Vorteile haben sie, welche Nachteile?

Prüfer an Kandidat B:

Schon Kinder können sich in sozialen Netzwerken anmelden. Finden Sie das gut? Was halten Sie von Altersbeschränkungen in sozialen Netzwerken? Warum (nichts)?

**AUFGABE 1.6: Öffnungszeiten von Geschäften**Prüfer an Kandidat A:

Die Öffnungszeiten von Geschäften sind streng geregelt. Sollte nicht jeder Ladenbesitzer sein Geschäft so lange öffnen dürfen, wie er will? Warum (nicht)?

Prüfer an Kandidat B:

Einkaufen am Sonntag: Was halten Sie von verkaufsoffenen Sonntagen? Welche Vorteile gibt es, welche Nachteile?

**AUFGABE 2: SPRACHMITTLUNG****AUFGABE 2.1: Griechische Alltagskultur**Prüfer an Kandidat B:

Berichten Sie Ihrem Gesprächspartner von dem neuen Trend, der das traditionelle Souvlaki ablöst.

Prüfer an Kandidat A:

Berichten Sie Ihrem Gesprächspartner von dem traditionellen Café Lentzos und dem Kaffee „Frappé“.

Prüfer an beide Kandidaten:

Sie wollen gemeinsam eine Taverne eröffnen. Der eine von Ihnen (Kandidat A) stellt sich etwas ganz Traditionelles vor, der andere (Kandidat B) ist der Meinung, Traditionen müssen erneuert werden, um erhalten zu bleiben. Einigen Sie sich über den Charakter Ihrer Taverne.

**AUFGABE 2.2: Kinderbuch**Prüfer an Kandidat B:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über „Pippi Langstrumpf“.

Prüfer an Kandidat A:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über „Alice im Wunderland“.

Prüfer an beide Kandidaten:

Sie sollen in einer Radiosendung gemeinsam einen Kinderbuchklassiker vorstellen. Der eine von Ihnen (Kandidat A) hält „Alice im Wunderland“ für die richtige Wahl, weil es die Phantasie der Kinder anregt, der andere (Kandidat B) meint, die selbstbewusste, kritische Pippi Langstrumpf sei ein besseres Vorbild für Kinder. Einigen Sie sich auf eins der beiden Bücher.

**AUFGABE 2.3: Zeitmanagement**Prüfer an Kandidat B:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über die Einstellung zur Zeit, die im Text beschrieben wird.

Prüfer an Kandidat A:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner über die Probleme, die Frauen heutzutage haben, Zeit für sich selbst zu finden.

Prüfer an beide Kandidaten:

Sie sollen mit Ihrem Gesprächspartner zusammen in einer Radiosendung Tipps für ein erfolgreiches Zeitmanagement geben. Der eine von Ihnen (Kandidat A) will Menschen helfen, die ständig unter Zeitdruck leiden, während der andere (Kandidat B) Leuten Ratschläge geben will, die ständig zu spät kommen. Einigen Sie sich auf die vier wichtigsten Ratschläge, die Sie geben wollen.

**AUFGABE 2.4: Konsum**Prüfer an Kandidat B:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner darüber, welche Position Nikos Dimou zu Konsum und Konsumgesellschaft vertritt.

Prüfer an Kandidat A:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner darüber, welche Position Sotiris Tzovaras zu Konsum und Konsumgesellschaft vertritt.

Prüfer an beide Kandidaten:

Sie leben zusammen in einer Wohngemeinschaft und haben nur einen bestimmten Geldbetrag pro Monat zur Verfügung. Der eine von Ihnen (Kandidat B) hat nichts gegen Konsum, der andere (Kandidat A) will nur das Allernötigste kaufen. Einigen Sie sich, wofür Sie das Geld ausgeben.

**AUFGABE 2.5: Musiker**Prüfer an Kandidat B:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner darüber, was im Text über Michael Jackson steht.

Prüfer an Kandidat A:

Informieren Sie Ihren Gesprächspartner darüber, was im Text über Bob Marley steht.

Prüfer an beide Kandidaten:

In der Sommerausgabe einer deutschen Musikzeitschrift soll einer der beiden Musiker, Michael Jackson oder Bob Marley, geehrt werden. Der eine von Ihnen (Kandidat B) stimmt für den erfolgreichen Michael Jackson, der andere (Kandidat A) für den sozial engagierten Bob Marley. Versuchen Sie, Ihren Gesprächspartner zu überzeugen.

**AUFGABE 2.6: Fußball**Prüfer an Kandidat B:

Erklären Sie Ihrem Gesprächspartner die Wichtigkeit des „Fairplay“ im Fußball.

Prüfer an Kandidat A:

Berichten Sie Ihrem Gesprächspartner über Geschichte und Bedeutung des Abseits im Fußball.

Prüfer an beide Kandidaten:

Sie sollen für die Sportrubrik Ihrer Schüler- / Gemeindezeitung gemeinsam einen Artikel über „Fairplay“ im Fußball schreiben. Der eine von Ihnen (Kandidat A) ist der Meinung, dass man sich nur auf die positiven Seiten des Fußballs konzentrieren sollte, während der andere (Kandidat B) behauptet, dass es wichtig ist, auch auf die negativen Seiten kritisch hinzuweisen. Einigen Sie sich.

**ΤΕΛΟΣ ΜΗΝΥΜΑΤΟΣ**